

## Zur Sache

Also doch Samba statt Polonaise – aber Steigerungsmöglichkeiten für die nahe und die ferne Zukunft, in der dann bei einigen Spielen nicht mal das leibhaftige Ticket als Ausrede für vormittägliche Nichterscheinen dienen kann.

Aber bis dahin ist noch viel Wasser verläßt oder verpleißt, und lange studieren ist in Sachsen sowieso verpönt, auch wenn das derzeitige Gezeck nach vier Semestern über der Regel sicher als bald käuflich abzuwenden sein wird. Denn die Unis brauchen nicht nur das Geld, als große ABM stellen sie auch für Dozenten die billigere Alternative zur sozialen Hängematte oder dem langweiligen Nichtsnutz dar. Zumindest volkswirtschaftlich gesehen. Aber wer tut dies schon zwischen zwei Feld- und Waldmeisterchaften...

Aber nach dem Vorspiel ist immer auch vor dem Nachspiel und so auch für uns dank Semesterabschluss-Prüfungs-, und Urlaubsvorbereitungstreff noch lange keine Ferien. Außerdem: Den ganzen Sommer mit Nichterscheinen zu strafen, wäre auch aus purer publizistischer Sicht fatal, da es schon im August per Konsensverhandlungen wieder brodeln wird im Lande.

edit.or@ad-rem.de

## stop auf

### Vorstopper

Das folgenschwere Sommerloch klapft diesmal nicht nur in den Zeitungspalten, nein auch die Fakultäten sind ganz schön klamm...

### Landkarte

Das SMWK generierte eine CD-Rom für Bernd, der per Dartentscheidung nach Sachsen studieren kommt, aber auch das Bernd-Sein hat Tücken...

### Forum

Eine unendliche Geschichte mit viel nachfolgenden Schriftverkehr ist die Restaurierung des Potthoffbaus an der TU, Folge 4 heißt Lärm...

### Regiegunst

Peter Konwitschny war zu Gast im Studentenklub, um über seine Strategie zur Generierung einer neuen geschützten Art zu referieren...

### In eigener Sache

Die nächste „adrem“-Ausgabe erscheint am 10. Juli 2002, Redaktions- und Anzeigenschluß dafür ist Donnerstag, der 4. Juli.

Kino + Film	Seite 7
Kult-Uhr	Seiten 8 + 9
Pinnwand	Seiten 12 – 15

# Freiwillig 100 Euro pro Semester

Offener Brief von Studenten fordert Studienbeiträge an TU Dresden



Dresdner Studenten fordern ohne Not symbolische Studiengebühren – Provokation oder Nestbeschmutzung? Aber manche Demo-Sprüche erscheinen jetzt in völlig anderem Licht... Foto: Dirk Watzel

„Was nichts kosten darf, wird bald nichts mehr wert sein.“ In einem offenen Brief an die Sächsische Landesregierung fordern 47 Studenten der TU Dresden moderate Studienbeiträge, „um selbst einen Beitrag zur finanziellen Sicherung der Ausbildung zu leisten“ – so der Wortlaut des Briefes.

Das Bewußtsein für den Wert einer guten Ausbildung müsse gestärkt werden. Zusätzlich zum derzeitigen Semesterbeitrag möchten die Initiatoren des Schreibens gern 100 Euro pro Semester an ihre Hochschule zahlen.

Jens Bemme (24), angehender Verkehrswirtschaftler und Verfasser des Briefes, argumentiert: „Für die Mehrzahl der Studenten sollten 100 Euro kein großes Problem darstellen.“ Als eine Grundvoraussetzung für den finanziellen Beitrag sehen die Unterzeichner des Schreibens ein langfristiges Konzept der Staatsregierung für die Hochschulen in Sachsen. Künftig dürfe es keine einseitigen Haushalts- und Einstellungssperren mehr geben, heißt es im Brief.

Die Verteilung der Einnahmen ist im Brief genau festgelegt: Die Gelder sollen direkt den Fakultäten zugute kommen, „über die Verwendung entscheidet der Fakultätsrat“. Wofür das Geld genau eingesetzt wird – Forschung, Lehre oder Marketing –, möchte Jens Bemme nicht festlegen: „Die Fakultätsräte sind gewählt und kompetent genug.“

### 100 Euro gern gezahlt

Natürlich soll niemand aufgrund des Beitrages auf sein Studium an der TU verzichten. Für soziale Härtefälle müssen Sonderregelungen gefunden werden – über BAföG, Stipendien oder andere Vergünstigungen, heißt es im Brief.

In Nordrhein-Westfalen scheiterte kürzlich ein Gebührenmodell der dortigen SPD-Regierung an umfangreichen Studentenprotesten. „Wehret den Anfängen!“ lautete das Motto der Hochschulstreik. Jens Bemme steht dennoch zu seiner Idee: „Wir möchten die Diskussion über Beiträge jetzt und nicht erst nach einem Beschluß der

Landesregierung. Geld ist kein Allheilmittel, doch kann man damit Anreize erzeugen – bei der Regierung, bei der Uni, bei den Studierenden.“

### Vorfreude auf Diskussion

Gestern ging der Brief an den Ministerpräsidenten Georg Milbradt, den Wissenschaftsminister Dr. Matthias Röbler, an alle Landtagsfraktionen sowie die Dekane der TU Dresden. Was nun? Jens Bemme: „Jetzt ist erst mal Prüfungszeit, und ich freue mich auf die Diskussion.“

Letztendlich ließen sich die angesprochenen Anreize auch anders erzeugen, zum Beispiel mit Studiengutscheinen für alle Abiturienten. In Frankfurt handelt man mit Aktien, auf der Leipziger Energiebörse mit Strom und in Dresden künftig mit Wissensgutscheinen?

noebert.schott@ad-rem.de

Der Brief im Netz: <http://listen.to/offener-brief>.

## Wieder Sitzen am Berg

Antiautobahn. „Der Protest gegen den Ausbau der Bergstraße geht weiter“, heißt es von der AG Verkehr des Studentenrates der TU Dresden. Am Donnerstag (4. Juli) werden ab 12.45 Uhr erneut die Fahrbahnen des künftigen Autobahnzubringers für zehn Minuten gesperrt.

„Die Stadt nimmt unsere Punkte noch immer nicht ernst“, begründet Tobias Harder von der AG die Aktion. Neben der Zerschneidung des Campus – die wohl kaum noch aufzuhalten ist –, richtet sich die Sitzblockade vor allem gegen die fehlenden Ausgleichsflächen und die viel zu schmalen Fuß- und Radwege.

noebert.schott@ad-rem.de

## PISA zum Trotze

TU Dresden. Unter dem Motto „Reclaim the Youniversity“ steigt am Donnerstag (4. 7.) das große Sommerfest der Philosophen und Sprach- und Literaturwissenschaftler in und um die August-Bebel-Straße.

Nach dem Auftakt-Fußballturnier (14 Uhr) beginnen eine Stunde später die Theatervorführungen mit Studenten der Anglistik und Slawistik und der Kinomarathon des Kino im Kasten mit vier Filmen im Original. Interkulturelle Lesungen gehören ebenso zum Programm wie auch Ausstellungen, Vorträge und eine Podiumsdiskussion zur PISA-Studie (19 Uhr). Zur großen Abschlussparty mit Livemusik öffnen sich ab 19 Uhr die Pforten des Tuscolum. Außer zur Party ist der Eintritt frei.

nora.arnold@ad-rem.de

Weitere Infos: [www.reclaim-the-youniversity.de](http://www.reclaim-the-youniversity.de).

## Multikulti-Spektakel

Görlitz. Auf dem internationalen Straßentheaterfestival „ViaThea“, welches Görlitz erstmals mit der polnischen Nachbarstadt Zgorzelec durchführt, präsentieren sich von Donnerstag (4. 7.) bis Samstag (6. 7.) 13 Gruppen aus zehn Ländern.

Einige Mitwirkende, wie die Performancekünstler von ANTAGON (Deutschland), sind zum wiederholten Mal in Görlitz zu Gast. Erstmalig hingegen tauchen musikalische Theatergruppen auf den Plätzen und Straßen der Innenstadt auf, so die MABO-BAND (Italien), die mit ihrem Programm „On the road“ auch über die Grenze nach Zgorzelec wandert. Der Eintritt ist für alle 35 Vorstellungen frei.

claudia.leidel@ad-rem.de

Weitere Infos: [www.viathea.de](http://www.viathea.de).

## Kartoffel-WM

Dresden. Erasmusolympisch geht es Samstag (6. 7., 11 Uhr) auf dem Sportplatz an der August-Bebel-Straße (neben dem Tuscolum) zu.

Die „Erasmus-Initiative“ Dresden organisiert dort gemeinsam mit dem „Linkspartnerprogramm“ der TU die internationalen „Erasmusolympics“. Beim Zeitungslauf, Schubkarrenrennen und Kartoffelfußball kann man allein oder im Viererteam sein Können unter Beweis stellen.

Das Startgeld beträgt einen Euro pro Student. Anmeldungen sind ab sofort per e-Mail: [erasmus-initiative@web.de](mailto:erasmus-initiative@web.de) möglich. Im Anschluß an die körperlichen Erprobungsstände wird ab 14.30 Uhr am Studentenklub „World Club“ (Zellescher Weg 41b) gegrillt.

daniela.hahnfeld@ad-rem.de

Weitere Infos: [www.tu-dresden.de/erasmus](http://www.tu-dresden.de/erasmus).

**BenQ**  
CD-Brenner

**54,99**

32x CD-R schreiben  
24x CD-RW schreiben  
40x lesen  
inkl. Software-Paket

Hotline: (0351) 437 12 12

www.winner-computer.de